

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 29 (1973)
Heft: 3-4

Register: Neue Mitglieder unseres Vereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Mitglieder unseres Vereins

Als neue Mitglieder unseres Vereins heißen wir herzlich willkommen:

Frau Emerita Bontognali, Ahornweg 1,
5430 Wettingen

Frau Margot Cina, Guggachstrasse 9
8057 Zürich

Frau Rosmarie Clavadetscher, Bleicherain 6, 5600 Lenzburg

Frau Heidi Denner, Jupiterstrasse 27,
8032 Zürich

Frau Dora Geyer-Noetzli, In Böden 105,
8046 Zürich

Frau Maya Kriesemer-Schaad, Trichtenhauserstrasse 27, 8125 Zollikerberg

Frau Lucie Müller, Im Koller 30,
8706 Feldmeilen

Frau Rita Neidhart, Müllerwies 6,
8606 Greifensee

Frau Gertrud Nelevic, Bächlerstrasse 17,
8046 Zürich

Frau Dora Stolz, Riedenhaldenstrasse 99,
8046 Zürich

Frau Celestine Wolfensberger, Bederstrasse 109, 8002 Zürich

Wahl von Frauen

Friedensrichterin in Stadel

Nach dem Bezirk Winterthur hat nun auch der Bezirk Dielsdorf seine erste Friedensrichterin. In Stadel ZH wurde bei einem absoluten Mehr von 150 Stimmen Dr. iur Margrit Arbenz, Rechtsanwältin in Zürich, mit 280 Stimmen in dieses Amt gewählt.

Harter Wahlkampf im Tösstal

Erfreuliches kann aus dem Tösstal gemeldet werden. In der Gemeinde Zell wurde

nach einem harten Wahlkampf eine Frau zum neuen Gemeindeammann und Betriebsbeamten gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 570 erzielte sie das glanzvolle Resultat von 877 Stimmen. Auf den Gegenkandidaten, einen Mann, entfielen nur 244 Stimmen. (hsl)

Gemeinderatspräsidentin in Köniz

In der grössten Berner Vorortsgemeinde, in Köniz, wurde erstmals eine Frau in das höchste politische Amt gewählt. Margrit Bamert-Bürki ist Mitglied der sozialdemokratischen Partei.

In aargauische Räte

1973 ist für den Kanton Aargau ein wichtiges Wahljahr. Mitte März waren zwei Parlamente, der Grosse Rat und der Verfassungsrat, mit je 200 Mitgliedern neu zu bestellen, und zum ersten Mal konnten die Frauen aktiv und passiv am Wahlgang mitwirken. Die Zahl der von den Frauen eroberten Sitze entspricht einem Anteil von 6,3 Prozent. In den Grossen Rat wurden dreizehn, in den Verfassungsrat zwölf Frauen gewählt.

Grössere Überraschungen brachte die neue Sitzverteilung, die sicher zum Teil durch die Frauen mitbestimmt worden ist. Im Grossen Rat erlitten die Sozialdemokraten einen Verlust von elf Sitzen, der Landesring konnte von den vorherigen zwölf Mandaten neun behaupten. Gewinner waren vor allem die konfessionellen Parteien CVP und EVP, aber auch die Republikaner und die Nationale Aktion. Nähere Einzelheiten über die Wahlen in den Verfassungsrat waren zum Zeitpunkt der Drucklegung der «Staatsbürgerin» noch nicht bekannt.